

BAWPL 2017

**relevante Zahlen aus dem
Bundes-Abfallwirtschaftsplan für Oberösterreich**

Teil 1: Branchenzahlen / VOEB Daten

Bundesland Oberösterreich

Branchenzahlen Oberösterreich / VOEB Daten



29 VOEB-Mitglieder
– wobei hier nicht die
einzelnen Standorte
gezählt werden



2800 Mitarbeiter
arbeiten in den
Unternehmen & Betrieben
der VOEB-Mitglieder



Insgesamt 500 Mio.
Euro Umsatz
erwirtschaften die
VOEB-Mitglieder

Teil 2: Abfallaufkommen

Bundesland Oberösterreich

Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen

Definition:

Siedlungsabfälle sind laut AWG 2002 Abfälle aus privaten Haushalten und andere Abfälle, die aufgrund ihrer Beschaffenheit oder Zusammensetzung den Abfällen aus privaten Haushalten ähnlich sind. Siedlungsabfälle aus Haushalten oder ähnlichen Einrichtungen werden hauptsächlich von Haushalten und öffentlichen Einrichtungen wie Kindergärten oder Schulen sowie von gewerblichen und industriellen Betrieben der öffentlichen Verwaltung, Krankenhäusern, von Märkten, der Landwirtschaft und Tourismusbetrieben verursacht.

Gesamtaufkommen in Österreich:

Im Jahr 2015 fielen rd. 4.160.000 t Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen an. Bezogen auf die Durchschnittsbevölkerung entspricht dies einem Siedlungsabfallaufkommen von 482 kg pro Person. Die unterschiede in den einzelnen Bundesländern sind abhängig von Abfallsystemen, Zweitwohnsitzen, Tourismus etc.

Siedlungsabfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen

Im Bundesländervergleich ist Oberösterreich sowohl beim Aufkommen an Siedlungsabfällen je Einwohner als auch beim Gesamtaufkommen an dritter Stelle.

Bundesländer	Aufkommen [t]	Aufkommen [kg/EW]
Niederösterreich	855.129	520
Tirol	373.772	510
Oberösterreich	728.097	504
Burgenland	142.814	494
Salzburg	265.087	490
Wien	885.464	488
Steiermark	541.526	442
Kärnten	227.513	407
Vorarlberg	140.757	369
Österreich (gerundet)	4.160.159	482

Sperrmüll aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen

Definition:

Zum Sperrmüll aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen gehören Abfälle, die aufgrund ihrer Größe oder Form nicht über die ortsüblichen Abfallbehälter gesammelt und keiner Altstoffsammlung zugeordnet werden können. Die Zusammensetzung des Sperrmülls ist äußerst heterogen und von diversen Einflussfaktoren abhängig. Dazu gehören gesetzliche Bestimmungen, die Siedlungs- und die Sozialstruktur der Bevölkerung, die bestehende Systemabfuhr mit Behältergröße, aber auch die Art, Häufigkeit und Kosten der Sperrmüllsammlung.

Gesamtaufkommen in Österreich:

Das Aufkommen an Sperrmüll aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen betrug 2015 insgesamt rd. 244.200 t. Das Pro-Kopf-Aufkommen in den einzelnen Bundesländern lag zwischen 15 und 49 kg. Diese Spannweite ergibt sich auch aufgrund der in unterschiedlichem Ausmaß stattfindenden Vorabsammlung verwertbarer Fraktionen wie z.B. behandeltes Altholz oder Bestandteile aus Eisen in den Bundesländern bzw. Gemeinden. **Die angegebenen Massen sind daher kaum miteinander vergleichbar.**

Sperrmüll aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen

Im direkten Vergleich zu den anderen Bundesländern in Österreich, befindet sich Oberösterreich im unteren Mittelfeld gemessen am Aufkommen von Sperrmüll je Einwohner. Beim Gesamtaufkommen erreicht es Platz 3 hinter Niederösterreich und der Steiermark.

Bundesländer	Aufkommen [t]	Aufkommen [kg/EW]
Burgenland	14.100	49
Niederösterreich	71.300	43
Steiermark	42.000	34
Salzburg	17.800	33
Tirol	22.100	30
Oberösterreich	34.200	24
Kärnten	10.000	18
Wien	27.000	15
Vorarlberg	5.700	15
Österreich	244.200	28

Getrennt gesammelte Problemstoffe

Definition:

Problemstoffe sind gefährliche Abfälle, die üblicherweise in privaten Haushalten anfallen. Weiters zählen gefährliche Abfälle aller anderen Abfallerzeuger dazu, die nach Art und Menge mit privaten Haushalten vergleichbar sind. In beiden Fällen gelten diese Abfälle so lange als Problemstoffe, wie sie sich in Gewahrsam der Abfallersterzeuger befinden. Als Problemstoffe gelten in Österreich u.a. Altbestände von Pflanzenbehandlungs- und Schädlingsbekämpfungsmitteln, Altlacke und Altfarben, Arzneimittel, Asbestzement, Druckgaspackungen, medizinische Abfälle, flüssige Mineralölabfälle, feste fett- und ölerschmutzte Abfälle, Chemikalienreste, Laugen, Säuren, Lösemittel und quecksilberhaltige Abfälle.

Gesamtaufkommen in Österreich:

Im Jahr 2015 betrug das Aufkommen an getrennt gesammelten Problemstoffen rd. 19.140 t, wobei eine Pro-Kopf-Quote zwischen 0,8 kg und 3,7 kg in den einzelnen Bundesländern erreicht wurde.

Getrennt gesammelte Problemstoffe

Sowohl im Gesamtaufkommen getrennt gesammelter Problemstoffe, als auch in jenem pro Einwohner wird Oberösterreich nur noch von Niederösterreich übertroffen.

Bundesländer	Aufkommen [t]	Aufkommen [kg/EW]
Niederösterreich	6.160	3,7
Oberösterreich	4.100	2,8
Burgenland	770	2,7
Tirol	1.710	2,3
Kärnten	1.230	2,2
Salzburg	1.040	1,9
Steiermark ¹	2.220	1,8
Vorarlberg	450	1,2
Wien	1.460	0,8
Österreich	19.140	2,2

¹ Laut dem steirischen Jahresbericht zur Abfallwirtschaft betrug das Gesamtaufkommen der Problemstoffe und Batterien im Jahr 2015 insgesamt 2.387 t.

Getrennt gesammelte Altstoffe aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen

Definition:

Altstoffe sind gem. § 2 Abs. 4 AWG 2002 idgF. „Abfälle, welche getrennt von anderen Abfällen gesammelt werden, oder Stoffe, die durch eine Behandlung aus Abfällen gewonnen werden, um diese Abfälle nachweislich einer zulässigen Verwertung zuzuführen.“ Abhängig von der jeweiligen Sammelregion wird von den Haushalten bzw. den ähnlichen Einrichtungen neben Verpackungen eine Vielzahl an Altstoffen getrennt gesammelt, wie z.B. Hartplastik, Spielzeug, CDs etc., wobei die Anzahl der getrennten Fraktionen bundesländerweise unterschiedlich ist.

Gesamtaufkommen in Österreich:

Rd. 1,45 Mio. t Altstoffe aus der Haushaltssammlung wurden 2015 getrennt gesammelt. Dies entspricht etwa einem Drittel des Siedlungsabfallaufkommens aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen.

Getrennt gesammelte Altstoffe aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen

Im Gesamtaufkommen getrennt gesammelter Altstoffe ist Oberösterreich österreichweit Spitzenreiter. Lediglich in Tirol werden noch mehr Kilogramm Altstoffe pro Kopf getrennt gesammelt.

Bundesländer	Masse [t] ¹	Masse [kg/EW]
Tirol	149.300	204
Oberösterreich	284.900	197
Burgenland	54.500	188
Vorarlberg	70.900	186
Steiermark	218.200	178
Salzburg	94.100	174
Niederösterreich	271.700 ²	165
Kärnten	84.300	151
Wien	222.500	123
Österreich (gerundet)	1.450.400	168

¹ ohne sortierte Altstoffe aus MBA und mechanischer Aufbereitung

² Zusätzlich werden in Niederösterreich noch 1.104 Altspeisefette von Haushalten und ähnlichen Einrichtungen gesammelt.

Biogene Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen

Definition:

Biogene Abfälle weisen gemäß der Verordnung über die getrennte Sammlung biogener Abfälle, BGBl. Nr. 68/1992 idgF., einen hohen organischen, biologisch abbaubaren Anteil auf und sind daher für die Kompostierung und Vergärung besonders geeignet. Getrennt gesammelte biogene Abfälle können nach Grünabfällen aus dem Garten- und Grünflächenbereich und Abfällen aus der Zubereitung von Nahrungsmitteln gegliedert werden.

Gesamtaufkommen in Österreich:

Im Jahr 2015 wurden 935.900 t biogene Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen getrennt gesammelt. Dies entspricht rd. einem Viertel des Siedlungsabfallaufkommens. Pro Person wurden im Jahr 2015 zwischen 51 kg und 159 kg biogene Abfälle gesammelt. Diese Unterschiede hängen auch mit der Höhe des Anschlussgrades an die Biotonne bzw. mit dem Anteil an Einzelkompostierung zusammen.

Biogene Abfälle aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen

Oberösterreich wird auch bei biogenen Abfällen von Niederösterreich auf Platz 2 verdrängt. Dies gilt sowohl für das Gesamtaufkommen als auch für jenes pro Einwohner.

Bundesländer	Gesamt [t] ¹	Gesamt [kg/EW]
Niederösterreich	261.100	159
Oberösterreich	222.800	154
Tirol	97.500	133
Burgenland	35.700	124
Salzburg	53.300	98
Steiermark	110.200	90
Vorarlberg	28.100	74
Wien	98.800	54
Kärnten	28.400	51
Österreich	935.900	108

Teil 3: Behandlungsanlagen

in Oberösterreich

Anlagen zur Behandlung von Abfällen in Österreich

Insgesamt waren 2015 rd. 2.500 Anlagen zur Abfallverwertung und -beseitigung österreichweit in Betrieb.

Arten der Anlagen	Anzahl
Thermische Behandlungsanlagen für Siedlungsabfälle	11
Thermische Behandlungsanlagen (ohne Behandlungsanlagen für Siedlungsabfälle)	54
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen (MBA)	14
Anaerobe biologische Behandlungsanlagen (Biogasanlagen)	152
Aerobe biologische Behandlungsanlagen (Kompostierungsanlagen)	401
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	51
Behandlungsanlagen für Baurestmassen	420
Behandlungsanlagen für Böden	15
Anlagen zur Behandlung von Metallabfällen, Elektroaltgeräten und Altfahrzeugen	103
Anlagen zur Sortierung und Aufbereitung getrennt erfasster Altstoffe und sonstiger Abfälle	181
Anlagen zur Verwertung getrennt erfasster Altstoffe	101 ¹
Behandlungsanlagen für spezielle Abfälle	8
Deponien	999

¹ Zusätzlich werden Abfälle auch als Ersatzrohstoffe oder als Produktionshilfsmittel in Industriebetrieben eingesetzt (Zementindustrie, Ziegelindustrie, sonstige Herstellung von Baustoffen, Eisen- und Stahlerzeugung, Chemische Industrie). Darüber hinaus werden auch über Verfüllungsmaßnahmen Abfälle einer Verwertung zugeführt. Weitergehende Informationen hierzu sind in den Kapiteln 4.10.3. und 4.10.4. enthalten.

Anlagen zur Sortierung und Aufbereitung

Definition:

Diese umfassen jene Anlagen, welche eine Aufbereitung/Sortierung/Konditionierung als Vorbehandlung für weitere Behandlungsschritte durchführen. Die Vorbehandlung erfolgt dabei für Abfallströme aus der getrennten Sammlung (z.B. Glas, Holz, Papier, Kunststoffe, Textilien, Bioabfälle), als auch für gemischte Abfälle, die aus Haushalten und ähnlichen Einrichtungen sowie Gewerbe und Industrie stammen. Ziel der Vorbehandlung ist die Trennung verschiedener Abfallfraktionen (z.B. durch Klassierung, Sortierung, Fe- und NE-Metallabscheidung) und die Konditionierung (z.B. durch Zerkleinerung, Trocknung, Pelletierung), um die Qualität der Abfälle zu verbessern und eine weitere Verwertung zu ermöglichen.

In Österreich standen 2015 insgesamt 181 Sortier- und Aufbereitungsanlagen in Betrieb, die eine Jahreskapazität von rd. 4,75 Mio. t aufweisen. Insgesamt wurden in den betrachteten Anlagen rd. 3 Mio. t an Abfällen vorbehandelt.

Anlagen zur Sortierung und Aufbereitung

Bundesländer	Anzahl	Kapazitäten [t/a]
Oberösterreich	45	1.005.600
Steiermark	21	838.830
Niederösterreich	32	694.175
Wien	12	672.490
Tirol	28	473.085
Salzburg	17	418.025
Vorarlberg	11	359.250
Kärnten	11	233.315
Burgenland	4	54.640
Österreich	181	4.749.410

Datengrundlage: EDM (Datenstand Juli 2016)

Thermische Behandlungsanlagen für Siedlungsabfälle

Definition:

2015 waren elf Anlagen zur thermischen Behandlung von Siedlungsabfällen mit einer Gesamtkapazität von rd. 2,6 Mio. t in Österreich in Betrieb. In sieben Anlagen mit Rostfeuerung werden vor allem gemischter Siedlungsabfall bzw. Sperrmüll und Rückstände aus der mechanischen Abfallaufbereitung thermisch behandelt. In vier Anlagen mit Wirbelschichtfeuerung werden hauptsächlich Rückstände aus der mechanischen Abfallaufbereitung und Klärschlamm eingesetzt.

Im Jahr 2015 wurden in diesen Anlagen rd. 2,4 Mio. t Abfälle verbrannt und insgesamt fielen dadurch rd. 650.000 t Sekundärabfälle an (insbesondere Schlacken und Aschen).

Abfallbezeichnung	Masse 2014 [t]	Masse 2015 [t]
Siedlungsabfälle und ähnliche Gewerbeabfälle	1.036.662	1.026.667
Rückstände aus der mechanischen Abfallaufbereitung	890.514	891.561
Anaerob stabilisierter Schlamm (Faulschlamm)	104.606	107.481
Rückstände aus der Altpapierverarbeitung	81.375	91.319
Sperrmüll	64.429	68.584

Aerobe biologische Behandlungsanlagen (Kompostierungsanlagen)

Definition:

Die Kompostierung ist ein verfahrensmäßig gesteuerter aerober Prozess zur Herstellung von Kompost. Kompost ist das Rotteprodukt aus der Behandlung organischer Materialien bzw. biogener Abfällen aus der getrennten Sammlung nach weitgehend abgeschlossener aerober Rotte, das definierte Qualitätsanforderungen für die Verwendung oder das Inverkehrbringen erfüllt. Die erzeugten Komposte werden nach definierten Qualitäten (entsprechend Kompostverordnung, BGBl. Nr. 292/2001, oder landesgesetzlichen Regelungen) für unterschiedliche Anwendungsgebiete wie etwa für Dünung und Bodenverbesserung in der Landwirtschaft und im Hobbygarten in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt.

Österreich verfügt über viele dezentrale Anlagen mit geringeren Kapazitäten. 2015 standen in Österreich insgesamt 401 Anlagen mit einer Verarbeitungskapazität von mindestens 1,5 Mio. t/a in Betrieb.

Aerobe biologische Behandlungsanlagen (Kompostierungsanlagen)

Bundesländer	Anzahl	Mindestkapazitäten [t/a]
Niederösterreich	80	524.210
Oberösterreich	159	305.340
Steiermark	69	197.755
Wien	3	154.715
Tirol	44	105.980
Salzburg	15	83.720
Burgenland	8	62.020
Vorarlberg	7	60.790
Kärnten	16	59.720
Österreich	401	1.554.250

Datengrundlage: EDM (Datenstand Juli 2016), ARGE Kompost & Biogas und Erhebungen des Umweltbundesamtes.

Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen (MBA)

Definition:

Die mechanisch-biologische Abfallbehandlung ist eine verfahrenstechnische Kombination mechanischer und biologischer Prozesse zur Behandlung von gemischten Siedlungsabfällen, ähnlichen Gewerbeabfällen und Klärschlämmen sowie anderen für die Behandlung geeigneten Abfällen.

Zu Jahresende 2015 standen 14 Anlagen zur mechanisch-biologischen Abfallbehandlung von Siedlungsabfällen und anderen Abfällen in Betrieb, davon vier in Niederösterreich.

Bundesländer	Anzahl	Genehmigte MBA Kapazität [t]
Steiermark	5	212.700
Salzburg	2	180.000
Niederösterreich	4	149.000
Burgenland	1	82.000
Tirol	2	32.000
Österreich	14	655.700

Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen

Definition:

In chemisch-physikalischen Behandlungsanlagen werden überwiegend gefährliche Abfälle behandelt, mit dem Ziel das Gefährdungspotential so weit zu reduzieren, dass eine anschließende umweltverträgliche Beseitigung ermöglicht wird und Teilströme einer Verwertung zugeführt werden können.

2015 waren insgesamt 51 chemisch-physikalische Behandlungsanlagen österreichweit in Betrieb, die zusammen eine Behandlungskapazität von rd. 1,2 Mio. t/a aufwiesen. Dabei handelte es sich sowohl um Anlagen zur Behandlung organischer (CPO-Anlagen) und/oder anorganischer (CPA-Anlagen) Abfälle sowie zur Verfestigung und Stabilisierung von Abfällen.

Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen

Bundesländer	Gesamt
Steiermark	11
Niederösterreich	10
Wien	8
Oberösterreich	6
Tirol	5
Salzburg	4
Burgenland	3
Vorarlberg	2
Kärnten	2
Österreich	51
Kapazität [t/a]	1.209.500
Input [t/a]	602.188